

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **57 (1977-1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dringt in eine Lücke ein, welche die Politik Washingtons hier nach dem Schock von Vietnam offen lassen musste. Kissingers Versuch vom vergangenen Jahr, durch seine Erklärung von Lusaka die Entwicklung in Weisafrika zu steuern und damit einigermaßen in Griff zu bekommen, hat sich als untaugliches Mittel erwiesen. Präsident Carter und sein Aussenminister sind noch zu wenig lange im Amt, um hier neue Marksteine zu setzen. Der Versuch Staatssekretär Vances, die Krenmlführung zu einer Art Stillhalteabkommen über Afrika zu bewegen, hat bei den sowjetischen Politikern wenig Anklang gefunden – von ihrem Gesichtspunkt aus begreiflicherweise, denn sie versprechen sich offensichtlich mehr davon, wenn die Szene in Afrika in Bewegung bleibt.

Damit aber sind auch die Grenzen des russischen Engagements einigermaßen abgesteckt. Für die Landmacht Sowjetunion ist Afrika kein direktes, vitales Problem wie etwa Westeuropa oder China. Zudem stösst die Sowjetmacht hier in Bereiche vor, deren Probleme widersprüchlich-komplex und ihr

fremd sind. Die Erkenntnis, dass Russland sich in Afrika übernehmen und damit entscheidende Rückschläge riskieren könnte, dürfte auch bei den sowjetischen Machthabern verbreitet sein, selbst wenn unter ihnen möglicherweise divergierende Kräfte wirken. Für Abenteuer weitab der eigenen Einflusszonen aber gibt sich Moskau, wie die Erfahrung zeigt, nur schwerlich hin.

Die Überlegung, dass die gegenwärtige sowjetische Offensive in Afrika differenziert nach Propaganda und Realität beurteilt werden muss, bedeutet freilich nicht, dass damit die Gefahr eines Übergreifens der russischen Vormacht auf den dunklen Erdteil überhaupt nicht existent sei. In der entscheidenden Phase der Auseinandersetzung um den Süden Afrikas, die nun begonnen hat, verfügt auch der Westen über Chancen. Sie werden um so grösser sein, wenn man nicht wie das Kaninchen auf die Schlange gebannt nur auf den Kommunismus starrt und damit Reformen auszuweichen sucht, die heute unumgänglich sind.

*Alfred Cattani*



**Ovomaltine**  
um mehr zu leisten

**WANDER**

Um im Alltag und Sport fit zu bleiben, ist eine ausgewogene Ernährung besonders wichtig. Ovomaltine ist die ideale Mischung von Eiweiss und verbrauchte Energie ersetzt. Darum ist Ovomaltine gut für die allgemeine Ernährung und gibt das Beste zu einem guten Tag.